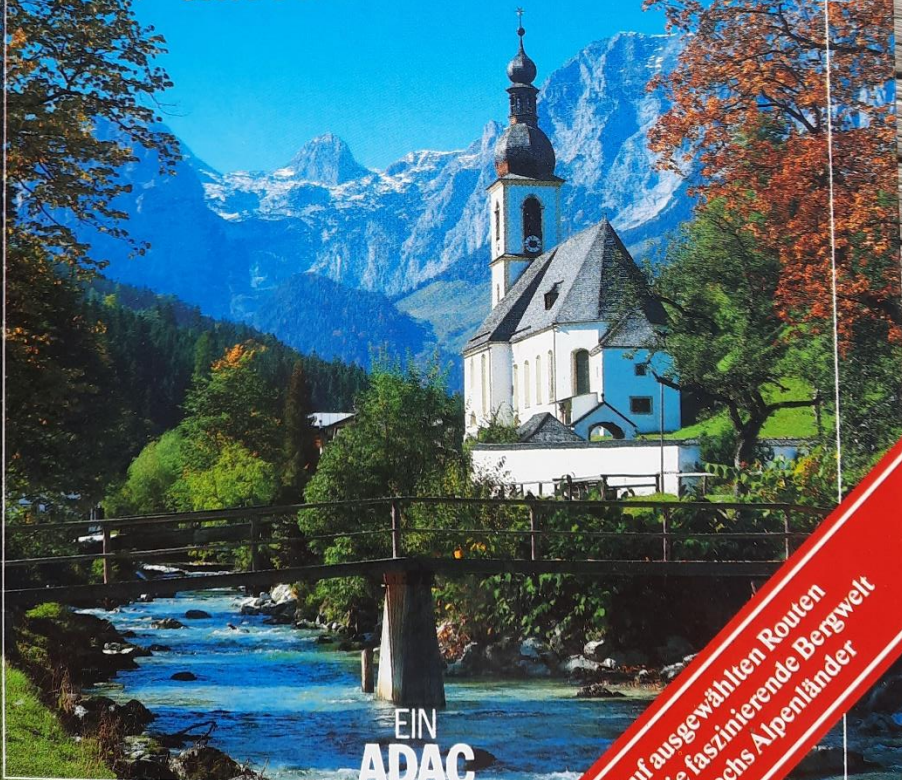


Der Große ADAC Alpenführer

Die schönsten Ziele in den Bergen
entdecken und erleben



EIN
ADAC

auf ausgewählten Routen
die faszinierende Bergwelt
der Alpenländer



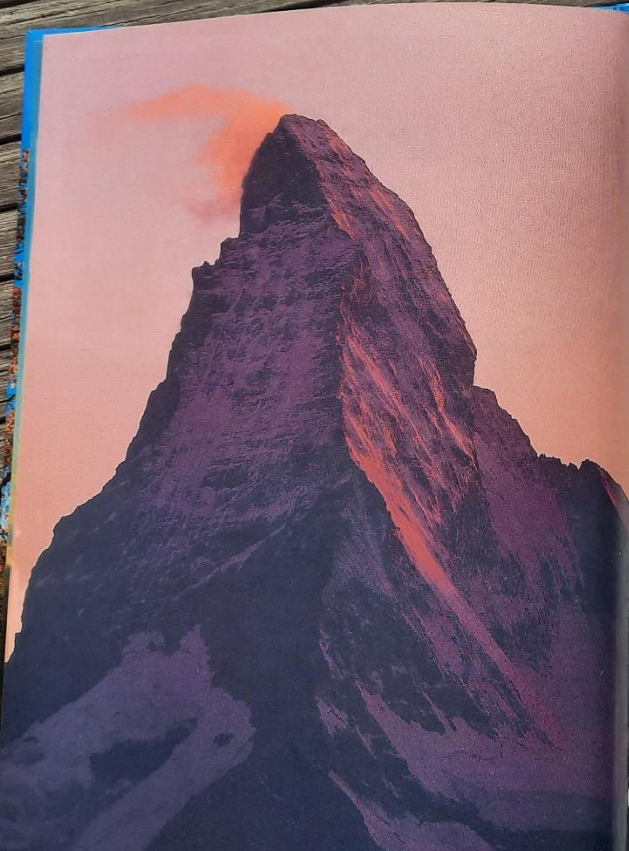








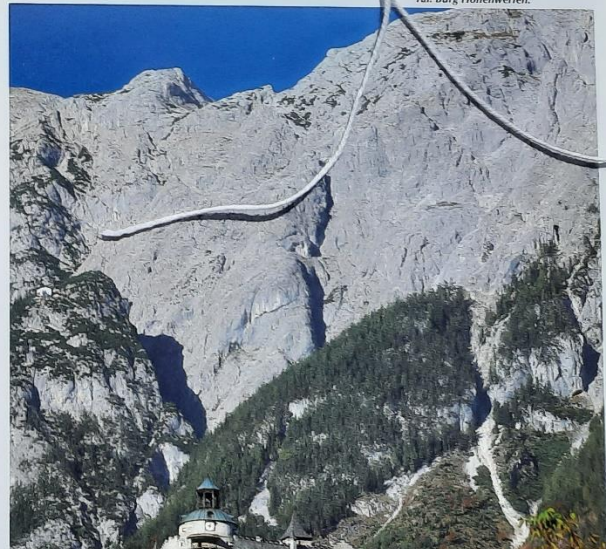




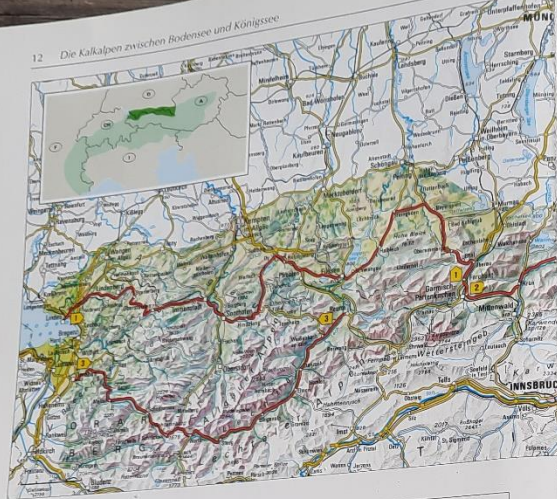
Höhleneingang wesentlich. In etwa 1 1/4 Std. dauernden Rundgang durch das eiskalte Naturschauspiel leitet ein Höhlenführer, der die Eisgebilde mit Hilfe von effektiver Magnesium-Beleuchtung in großartigen Farben erstrahlen lässt. Hier erst ihren besonderen Zauber sichtbar macht.
Den spektakulären Auftakt bildet ein 40 m breiter und 20 m hoher Eiswall, das Haupthindernis der frühen Forscher, das die Besucher von heute mit Hilfe einer Treppe überwinden. Die eindrucksvollen Höhlen sind nach Höhlenforschern und Figuren der Sage von Thors Fahrt zu den Eisriesen benannt; man wandert also durch den Alexander-von-Mark-Dom oder die Hymir-Halle. Eines sollten Besucher nicht vergessen: warme Kleidung, Handschuhe und festes Schuhwerk, denn selbst im Hochsommer blasen einem die „Höllens“ ihren eisigen Atem ins Gesicht.

Werfen
Höhe: 548 m
Einwohner: 3.200
Unterkunft: 1.000 Betten; Camping (3 km vom Ort)
Sehenswert: Burg Hohenwerfen (Mai–Okt. Greifvogelführungen), Eisriesenschloß
Sportmöglichkeiten: Freibad, Tennis, Schlauchbootfahren, Minigolf
Auskunft: Fremdenverkehrsverband, A-5430 Werfen, Tel. 06468/388, Fax 75 62

Seit dem 11. Jh. Hüter von Stadt und Tal: Burg Hohenwerfen.







Was ihren Anteil an den Alpen betrifft, müssen sich die Deutschen in Bescheidenheit üben: Der deutsche Streifen am Nordrand der Alpen ist ziemlich schmal, und dabei überwiegt das Vor- bei weitem das Hochgebirge – nicht ein einziger Dreitausender ist dabei! Mit dieser Tatsache läßt sich allerdings gut leben, denn die Gebirgslandschaft zwischen Bodensee und Watzmann glänzt mit einer Vielfalt von Reizen, die ein paar fehlende Höhenmeter leicht wettmachen: Da breitet sich im Norden das lieblichen Seen äus, es folgen – da und dort schon mit Kalkzähnen bestückt – die grünen Wald- und Wiesenbuckel der Vorberge, und dahinter steht die großartige dramatische Kulisse des Hochgebirges.

Neben der abwechslungsreichen Landschaft lockt in diesem Raum ein überaus reiches kulturelles Erbe; man denke nur an den Pfaffenwinkel mit seinen prächtigen Kirchen, an die Königsschlösser, an historische Verkehrswege wie die Via Claudia oder den Kesselberg, an die bedeutenden Klostergründungen von Ettal, Benediktbeuern und Tegernsee oder auch an jahrhundertalte Almen – alles Zeugen einer langen und bewegten Besiedlungs- und Kulturgeschichte.

Auch ohne prestigeträchtige Dreitausender herrscht übrigens durchaus kein Mangel an ein-

Machtvoller Auftakt im Norden
Die Kalkalpen zwischen Bodensee und Königssee

- 1 Die Deutsche Alpenstraße – Allgäu und Ammergebirge Seite 14
- 2 Die Deutsche Alpenstraße – Von der Zugspitze zum Watzmann Seite 26
- 3 Durch Bregenzervald und Lechtal Seite 40
- 4 Vom Inn an die Salzach Seite 50

druckvollen Berggestalten: Da sind die steilen Grasberge der Allgäuer Alpen, das wilde Panorama des Wettersteinmassivs mit Deutschlands höchstem Gipfel, der Zugspitze, dann die Kalkketten des Karwendels, das immer noch seine wildromantischen und einsamen Winkel hat, und schließlich als östlicher Eckpfeiler die Berchtesgadener Alpen mit dem Nationalpark Berchtesgaden und dem Watzmann.

Da die politischen Grenzen, denen im zusammenwachsenden Europa ohnehin immer weniger Bedeutung zukommt, auch hier nicht geologischen oder sonstwie »logischen« Linien folgen, schließt dieses Kapitel auch einen Teil der

Höhleneingang wesentlich. Den etwa 135 Std. (Sperrzeit) durch das eisalte Naturdenkmal leitet ein 140m langer, der die Eisgebilde mit Hilfe von effektiver Magnesium-Behandlung in großartigen Farben erstrahlen läßt und so erst ihren besonderen Zauber sichtbar macht.

Den spektakulären Auftakt bildet ein 40m breiter und 20m hoher Eiswall, das Haupthindernis der frühen Forscher, das die Besucher von heute mit Hilfe einer Treppe überwinden. Die eindrucksvollen Hallen sind nach Höhlenforschern und Figuren der Sage von Thors Fahrt zu den Eisriesen benannt; man wandert also durch den Alexander-von-Mörk-Dom oder die Hymir-Halle. Eines sollten Besucher nicht vergessen: warme Kleidung, Handschuhe und festes Schuhwerk, denn selbst im Hochsommer blasen einem die »Eisriesen« ihren eisigen Atem ins Gesicht.

Streifen
Eiswände 160
Östermark 1000 Betten, Camping
13km vom Ort
Salzwert Burg Hohenwerfen
(Mai-Okt. Greifvogelvorführungen),
Eisriesenwe-
Sportmöglichkeiten: Freibad, Tennis,
Schludhiofahrten, Minigolf
Auskunft: Fremdenverkehrsverband,
A-5430 Werfen, Tel. 0 64 68/3 88,
Fax 75 62

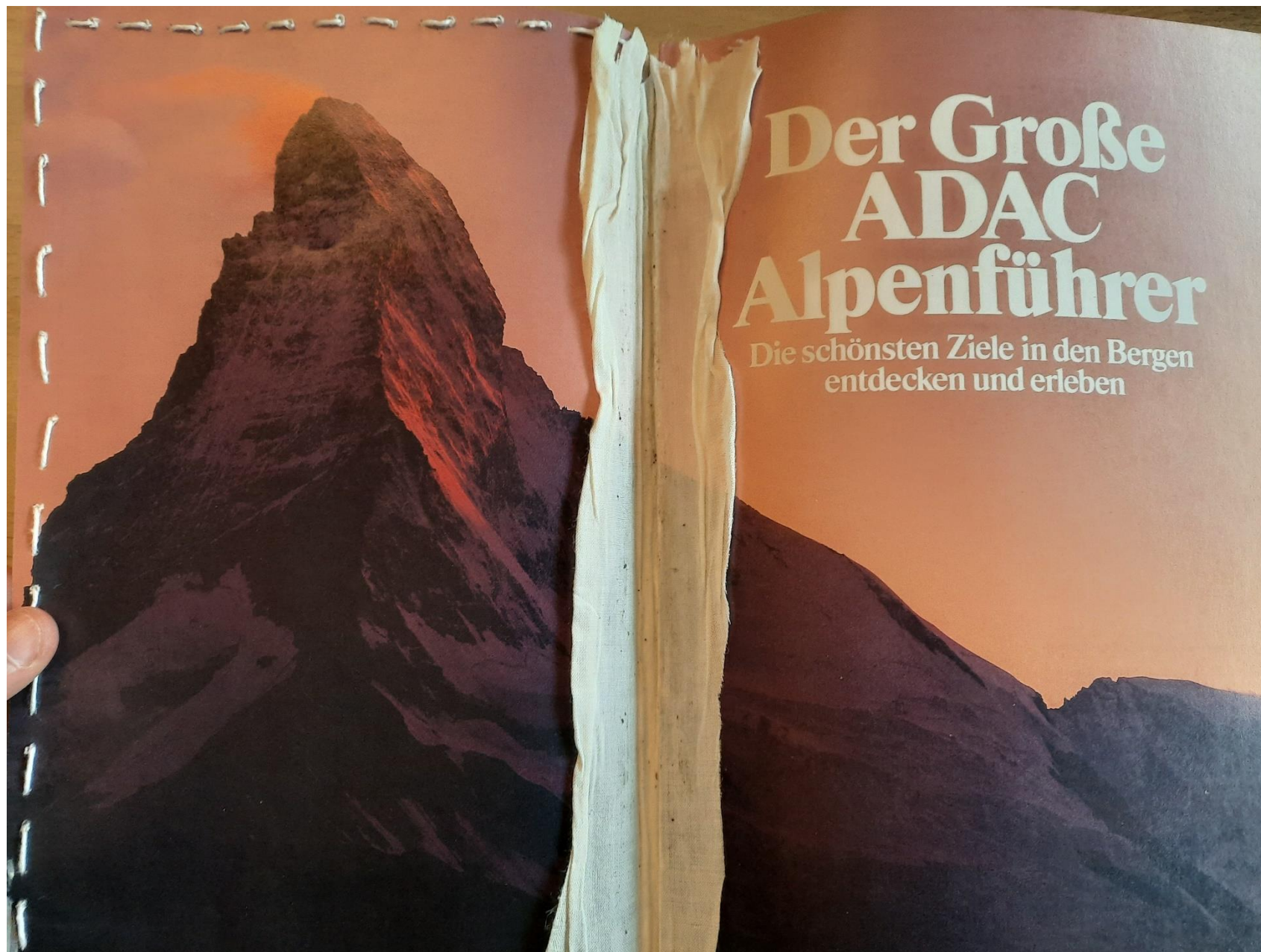
Seit dem 11. Jh. Hüter von Stadt und Tal: Burg Hohenwerfen.





Der Große ADAC Alpenführer

Die schönsten Ziele in den Bergen
entdecken und erleben



Der Große ADAC Alpenführer

Die schönsten Ziele in den Bergen
entdecken und erleben

The image shows the cover of a travel guidebook. The cover features a photograph of a sharp mountain peak, likely a glacier peak, under a warm, orange and red sky, suggesting a sunset or sunrise. The mountain is partially covered in snow. A vertical strip of white fabric or paper is attached to the cover, possibly for repair or as a bookmark. The title 'Der Große ADAC Alpenführer' is printed in a large, white, serif font. Below the title, the subtitle 'Die schönsten Ziele in den Bergen entdecken und erleben' is printed in a smaller, white, sans-serif font. The book is bound on the left side with visible stitching.

~~Der Große ADAC Alpenführer~~

~~Die schönsten Ziele in den Bergen
entdecken und erleben~~

Umschlagfoto: Ramsau, Berchtesgadener Land
 Einbandinnenseite vorn: Stimmung im Voralpenland
 Seite 1: Wanderer vor der Kulisse des Schlem, Südtirol
 Seite 2/3: Abendstimmung am Matterhorn, Wallis
 Einbandinnenseite hinten: In den Julischen Alpen

© 1992 ADAC Verlag GmbH, München
 und Verlag Fink – Kümmerly + Frey, Ostfildern

Projektleitung: Michael Dultz, Sigmund Zipperle
 Produktion: pm-Edition Dr. Peter Meyer, Bern

Redaktion: Dr. Bodo Bleinagel; Dr. Peter Meyer,
 Heidi Meyer-Küng, Michael Pause, Verena Stahl Zbinden
 Autoren: siehe Seite 590
 Layout: Gerhard Nollkämper

Fotos: siehe Bildnachweis Seite 599
 Kartographie: Kümmerly + Frey, Bern; MAP, Bad Soden
 Herstellung: Ralf Dörr
 Titelgestaltung: Graupner & Partner, München

Satz: SCS Schwarz Satz & Bild digital, L-Echterdingen
 Repro: Litho Studio Lenhard, Stuttgart
 Druck und Bindung: Fabrieken Brepols n.v.,
 Turnhout/Belgien

Die touristischen Daten und Fakten für den Großen ADAC
 Alpenführer wurden an Ort und Stelle recherchiert. Die
 Verlage danken allen, die dazu beigetragen haben. Da die
 Informationen eines Reiseführers ständig Veränderungen
 unterworfen sind, kann für die Richtigkeit der Angaben
 keine absolute Gewähr übernommen werden.

ISBN 3-87003-470-X

Vorwort

Die Alpen sind nicht nur eine der großartigsten Gebirgslandschaften der Erde, sondern auch ein überaus reicher Kultur- und Erholungsraum.

Wir möchten Sie einladen, mit dem »Großen ADAC Alpenführer« die faszinierende Bergwelt zu entdecken und zu erleben. Dieses neuartige Buch bringt Ihnen die Schönheiten des gewaltigen Gebirges näher, weist Ihnen den Weg zu den bedeutendsten Zeugnissen der Kultur, zeigt Ihnen den Zauber der Tier- und Pflanzenwelt. Ob Sie die Alpen nur durchqueren oder Ihren Urlaub in den Bergen verbringen: Im »Großen ADAC Alpenführer« finden Sie viele tausend Anregungen und Vorschläge, Unbekanntes zu entdecken, Bekanntes neu zu sehen.

Um Ihnen angesichts der großen Gebirgsausdehnung die Übersicht zu erleichtern, haben wir die Alpen in zehn Regionen aufgeteilt und stellen Ihnen jede mit einem eindrucksvollen Großfoto, einer Übersichtskarte und einem einführenden Text zur ersten Orientierung vor.

46 Routenvorschläge – drei bis sechs pro Region – bilden den eigentlichen Kern des »Großen ADAC Alpenführers«. Die Routen, von hervorragenden Gebietskennern ausgewählt und beschrieben, sind so angelegt, daß sie die schönsten Landschaften, die interessantesten Sehenswürdigkeiten, die touristisch und kulturell attraktivsten Orte jeder Region miteinander verbinden und auch lohnende Abstecher ermöglichen. Brillante Farbfotos und speziell erarbeitete Routenkarten

locken zu lohnenden Zielen oder helfen, Urlaubserinnerungen aufzufrischen. Zusätzlich zum reich bebilderten Haupttext finden Sie in der Randspalte jeder Seite weitere Informationen. Da werden die Routenverläufe kurz zusammengefaßt, wichtige Daten und Adressen zu den jeweiligen Orten gegeben; da sind Hinweise zu finden auf besonders schöne Aussichtspunkte an der Strecke und auf Spaziergänge und Wanderungen, die zu einem intensiven Erleben der Alpenlandschaft führen.

Abgerundet wird das Informationsangebot des »Großen ADAC Alpenführers« durch eingestreute Sonderartikel zu Geologie, Wirtschaft, Biologie, Kultur und Sport im Alpenraum.

Um die Alpen auf Ihrer Tour voll und ganz zu genießen, sollten Sie Ihr Auto immer wieder einmal stehenlassen. Folgen Sie unseren vielen Vorschlägen für Abstecher, Bergwanderungen und Ortsbesichtigungen. Jede Begegnung – sei es mit den Menschen, mit der Kunst oder der Natur – wird Ihre Liebe und Bewunderung für die Welt der Berge verstärken und Ihr Verständnis vertiefen. Nur wer die Alpen, ihre Wunder und ihre Verletzlichkeit kennt und versteht, kann mithelfen, diese grandiose Bergwelt zu schützen und zu bewahren.

Die Herausgeber

Umschlagfoto: Ramsau, Berchtesgadener Land
 Einbandinnenseite vorn: Stimmung im Voralpenland
 Seite 1: Wanderer vor der Kulisse des Schlem, Südtirol
 Seite 2/3: Abendstimmung am Matterhorn, Wallis
 Einbandinnenseite hinten: In den Julischen Alpen

© 1992 ADAC Verlag GmbH, München
 und Verlag Fink – Kümmerly + Frey, Ostfildern

Projektleitung: Michael Dultz, Sigmund Zipperle
 Produktion: pm-Edition Dr. Peter Meyer, Bern

Redaktion: Dr. Bodo Bleinagel; Dr. Peter Meyer,
 Heidi Meyer-Küng, Michael Pause, Verena Stahl Zbinden
 Autoren: siehe Seite 590
 Layout: Gerhard Nollkämper

Fotos: siehe Bildnachweis Seite 599
 Kartographie: Kümmerly + Frey, Bern; MAP, Bad Soden
 Herstellung: Ralf Dörr
 Titelgestaltung: Graupner & Partner, München

Satz: SCS Schwarz Satz & Bild digital, L.-Echterdingen
 Repro: Litho Studio Lenhard, Stuttgart
 Druck und Bindung: Fabrieken Brepols n. v.,
 Turnhout/Belgien

Die touristischen Daten und Fakten für den Großen ADAC
 Alpenführer wurden an Ort und Stelle recherchiert. Die
 Verlage danken allen, die dazu beigetragen haben. Da die
 Informationen eines Reiseführers ständig Veränderungen
 unterworfen sind, kann für die Richtigkeit der Angaben
 keine absolute Gewähr übernommen werden.

ISBN 3-87003-470-X

Ah, ja ähhh also liebe
 Leserinnen!

Aufgrund ausgedehnter Reisen, die mich
 trotz ungünstigen Wetterbedingungen immer
 wieder zurück zum Buch führten, konnte ich
 wieder feststellen, wie die Unsicherheit der
 breiten Bevölkerung im Umgang mit bunt
 bemalten Füßen ist. Bei dem Versuch,
 hier durch intensive Beratung aufklärend zu
 wirken, stieß ich auf 14 afrikanische
 Elefanten, die zusammen auf der Mittelschule
 waren.

Ich fühle mich nach diesen Erfahrungen
 verpflichtet, Menschen mein Buch in die Hand
 zu geben damit.....

..... wie war das noch mal gleich?

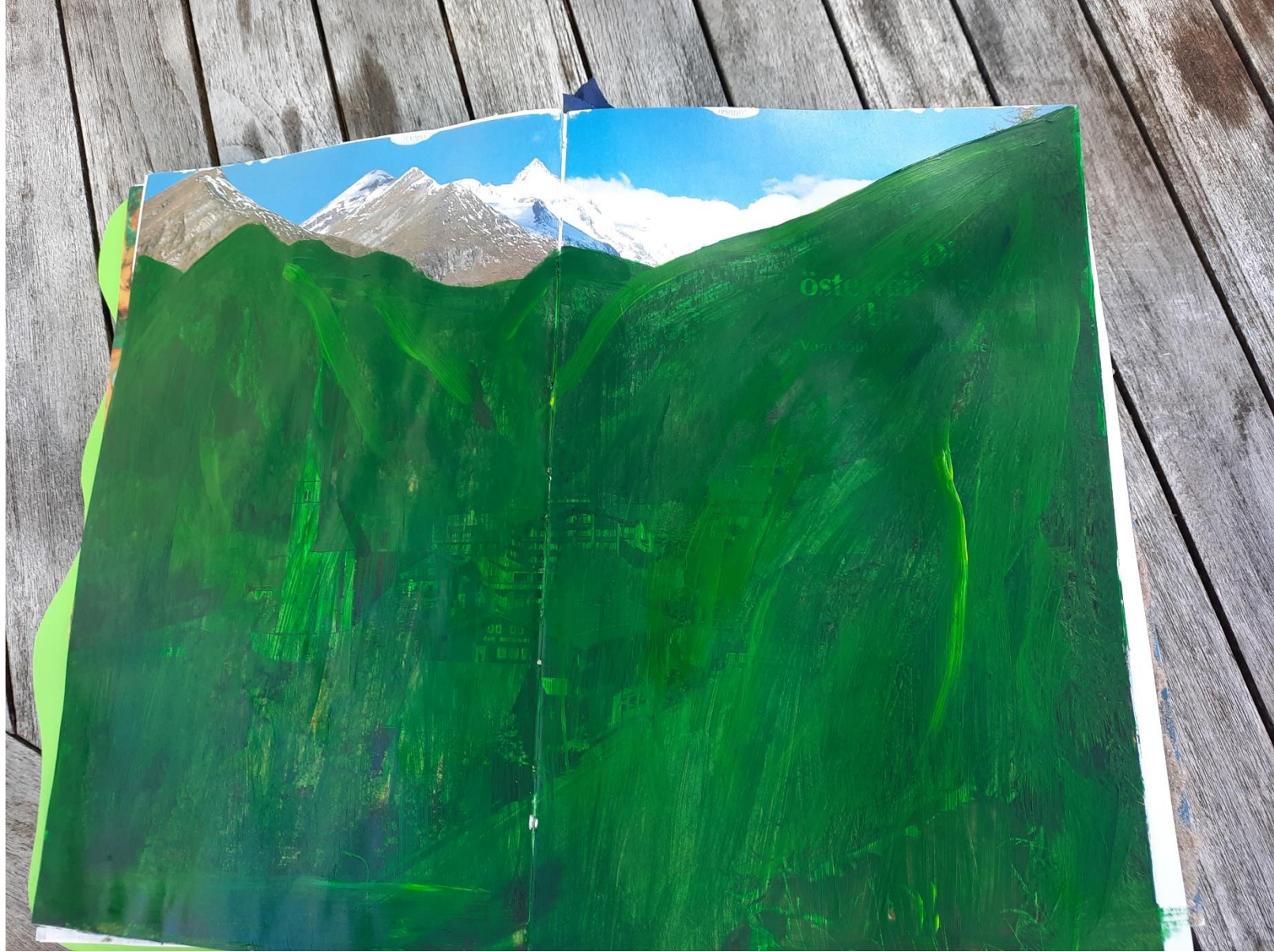
Ach, ja! Damit Sie sich täglich der heilen
 Welt stellen.



Die österreichischen Hochalpen

Vom Rätikon zu den Hohen Tauern

CAFE RESTAURANT









Machtvoller Auftakt im Norden

Die Kalkalpen
zwischen Bodensee und Königssee





Mariyam
ustawa
in
le





Wasser, Salz und Erz

Zwischen Salzkammergut
und Wienerwald





21 VON 8:00 BIS 23:59 UHR / SPIEL / TICKETS AB 5 €
DEMIAN
Hermann Hesse

24

25

26

27

28

VON 18:00

ENSEMI

VON 18:00

SYMP

18:00 B

RAUS

ne Sand

Sch
Ein
Auf
eins
auf
Voll

zum Preis von 1,50 €...
ausgewählten
Entscheiden Sie selbst, wie viel
Produktionen in voller Länge.

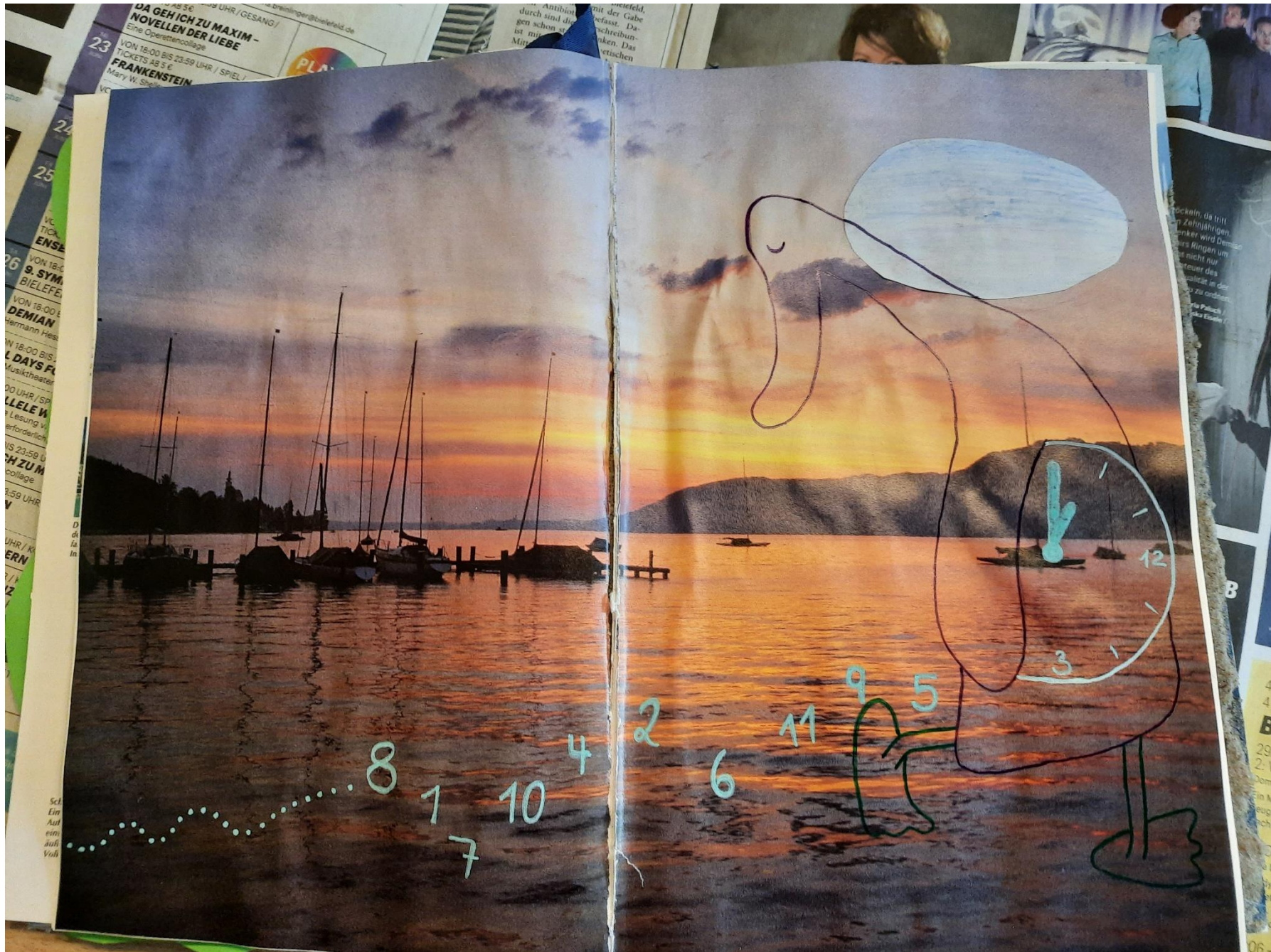
zur akademischen...
den Menschen als Apparat

in, da tritt
ringjährigen
er wird Dama
/ Ringen um
sicht nur
seiner des
Qualität in der
neu zu ordnen
Maria Polach /
Anziska Elodie

SECLUB

et sich zum
men sich die
nd Stefan Imholz
ie immer aktuelle
chockierende
en und mit dem

id diskutieren
kulturellen
zu erhalten,
Beratungen sind
in?
gabrisse
von Martina
sch mit dem
bis zum 24.06.21



DA GEH ICH ZU MAXIM - NOVELLEN DER LIEBE
Eine Operettencollage

VON 18:00 BIS 23:59 UHR / SPIEL
TICKETS AB 5 €
FRANKENSTEIN
Mary W. Shelley

PLA

23

25

VON 18:00 BIS 23:59 UHR / SPIEL
9. SYM
BIELEFE

VON 18:00 BIS 23:59 UHR / SPIEL
DEMIAN
Hermann Hesse

VON 18:00 BIS 23:59 UHR / SPIEL
L DAYS F
Musiktheater

VON 18:00 BIS 23:59 UHR / SPIEL
LLELE W
Lesung v
erforderlich

VON 18:00 BIS 23:59 UHR / SPIEL
CH ZUM
collage

VON 18:00 BIS 23:59 UHR / SPIEL
V

VON 18:00 BIS 23:59 UHR / SPIEL
ERN

VON 18:00 BIS 23:59 UHR / SPIEL
Z

Sch
Ein
Auf
em
äuli
Vuli

8

4

4

29

21

2m

in M

sep

ch

06

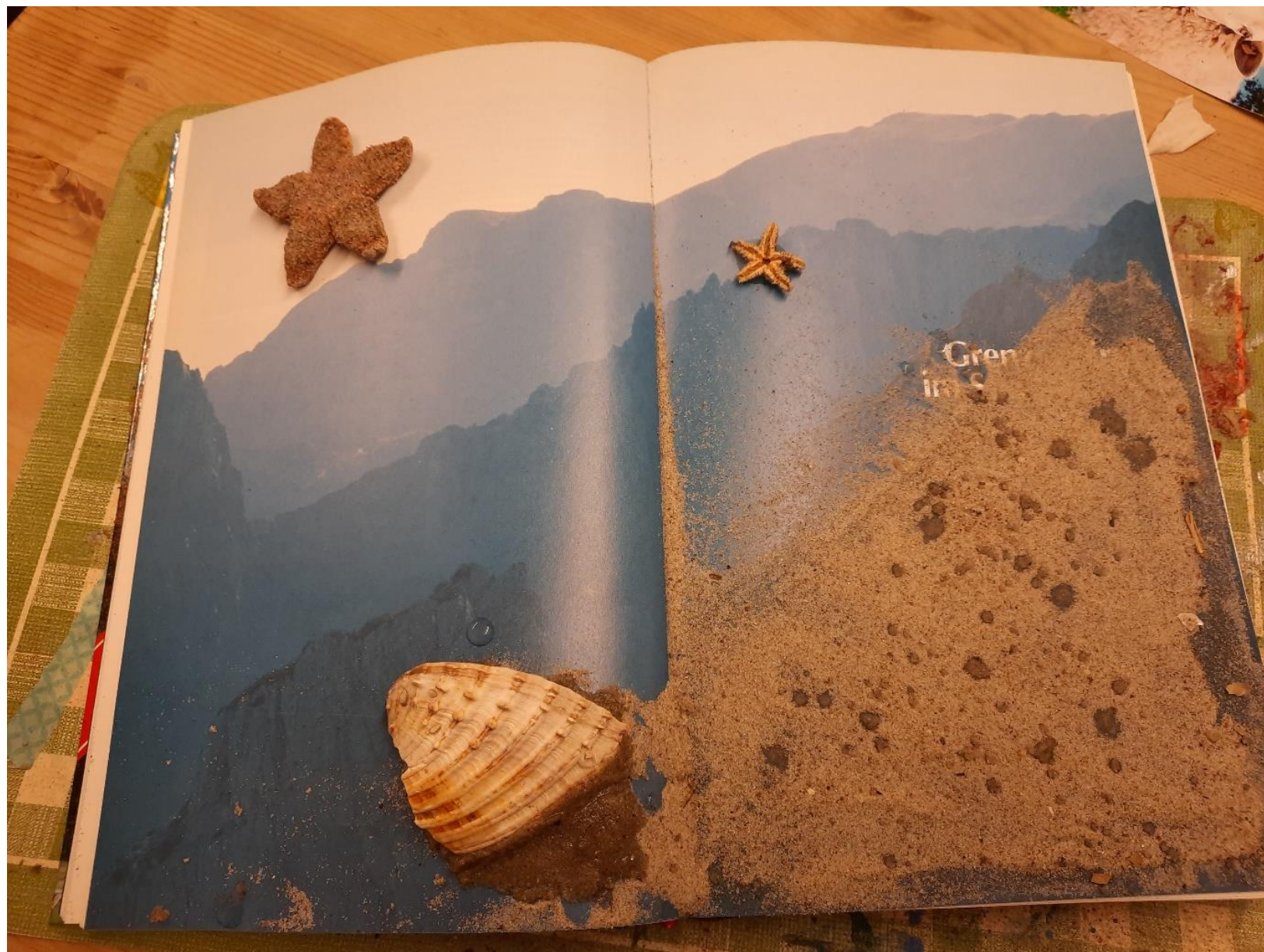


Grenzgebirge im Südosten

Von den Karnischen
zu den Julischen Alpen











Grenzgebirge im Südosten

Von der Karawatschen
zu den Julianen Alpen

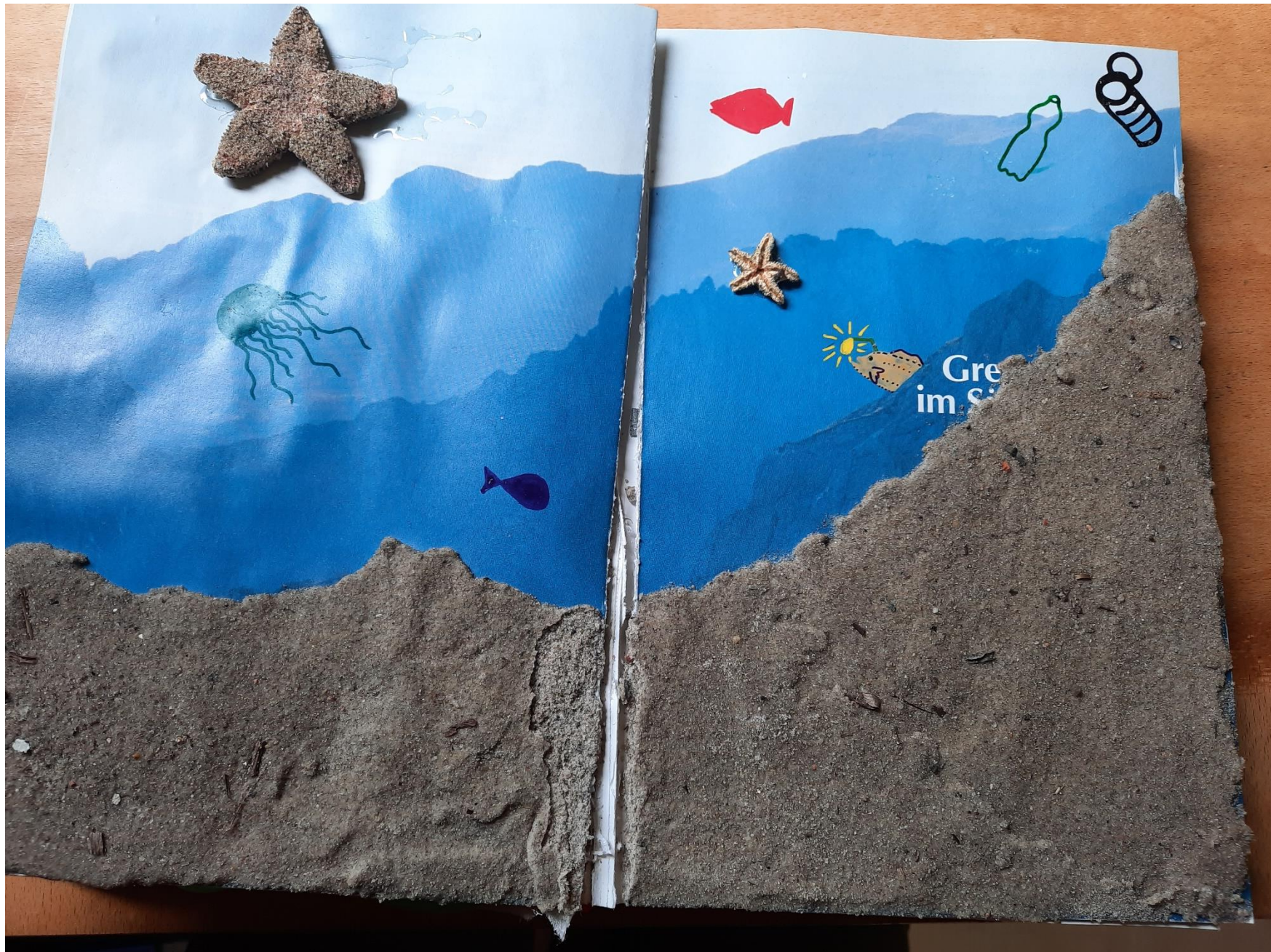


Grenzgebirge
im Südosten

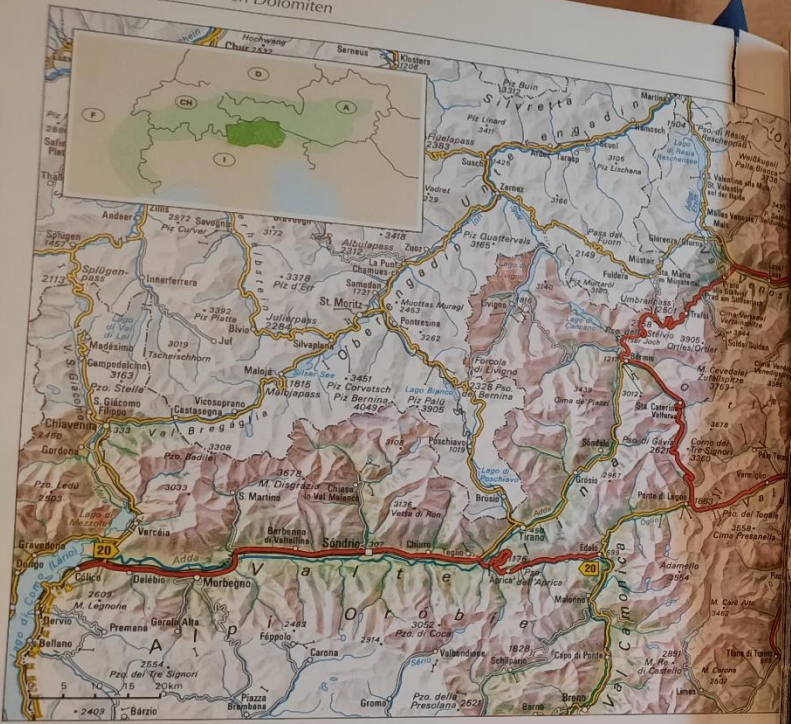
von der Kammerberg
Zentrum für Umweltbildung



Gre
im S







Ist die Rede von der Bergwelt südlich des Brenners, so denkt man zunächst einmal spontan an Südtirol und an die Dolomiten – eine von den warmen Rebhängen bis zum ewigen Eis reichende Natur- und Kulturlandschaft das eine, das andere eines der bizarrsten und bekanntesten Gebirge der Welt. Und so führen auch die meisten der in diesem Abschnitt beschriebenen Routen durch das »Land in der Etsch und im Gebirge«, wie man Südtirol im Mittelalter nannte, und durch die »Bleichen Berge«, wie die Dolomiten in den alten Sagen heißen. Meran und Ortler, Bozen und Kaltern, Sölden und Sexten, Seiser Alm und Marmolada, Cortina und Belluno – das alles und vieles, das vielleicht nicht so berühmt, aber oft nicht weniger schön oder bedeutsam ist, liegt somit im Verlauf dieser Routen. Auch zur Bergwelt südlich des Brenners gehören die mächtige Gletschergebirge der Adula- und Presanella-Gruppe, das Dolomitgebirge und die Dolomiten. Der Begriff »südlich vom Brenner« ist ein wenig unglücklich gewählt, weil er

Die Bergwelt südlich des Brenners

Vom Ortler zu den Dolomiten

- 19 Rund um den Ortler Seite 230
- 20 Durch das sonnige Veltlin Seite 246
- 21 Höhepunkte zwischen Pustertal und Gröden Seite 256
- 22 Die Große Dolomitenstraße Seite 268
- 23 Die Adamello-Brenta-Gruppe Seite 282
- 24 Zwischen Etsch und Piave Seite 294

vom Piz Bernina, dem einzigen Viertausender der Ostalpen, dominiert wird. Vom Comer See im Westen bis nach Belluno im Osten, vom Ahntal im Norden bis zum Gardasee im Süden erstreckt sich also der Raum, dessen wichtigste Glanzpunkte auf den folgenden Seiten vorgestellt werden, ein Raum, der vom Alpenvorland bis fast zu den oberitalienischen Nordalpen reicht und außer Südtirol auch die norditalienischen Provinzen Sondrio, Trient und Belluno umschließt. In der Region sind deutsche, italienische und ladina-

durch einen großzügigen Um- und Ausbau im 16. Jh. Ein mit Schwalbenschwanzzinnen versehener, vom Wasser des Sees umspülter Mauerring umfriedet die Halbinsel. Castel Toblino, Lieblingssujet vieler Maler und von Dichtern oft besungen, gehört zu den Hintergründlissen senkrechter Felswände und deren Spiegelungen im See zweifellos zu den stimmungsvollsten Landschaftsbildern der Alpen.

Schloß Toblino, wie es nur Kletterer und Flieger zu sehen bekommen. Aber nicht weniger stimmungsvoll und romantisch wirkt es auch aus anderen Perspektiven.



Mediterran und alpin – der Gardasee

Wer schon einmal in der Gegend von Trient ist, wird sicher gern die Gelegenheit wahrnehmen, dem Gardasee zumindest einen Kurzbesuch abzustatten. Hat man es sehr eilig, kann man die Autobahn benutzen, landschaftlich schöner dagegen ist die Route über den im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen Toblinosee und von dort weiter durch das untere Sarca- und das untere Adige- Tal. Das Ziel heißt in beiden Fällen Riva, ein malerisches altes Städtchen mit mediterranem Gepräge und lebhaftem Tourismus, an der Nordspitze des 52 km langen Lago di Benaco, wie der Gardasee auf Italienisch auch genannt wird. Das Wahrzeichen von Riva ist die Torre Apponale, ein hoher Turm aus dem 13. Jh. Aber was den Ort zum großen Anziehungspunkt macht, ist weniger seine historische Bausubstanz als die Lage unmittelbar am See. In dieser Hinsicht stehen zahlreiche andere Ortschaften Riva zwar in nichts nach, aber für den, der von Norden kommt, bietet dieses Städtchen die erste und somit nachhaltigste Begegnung mit dem großartigen und wohl schönsten der oberitalienischen Seen. Anhalten und hafen und der sich im Nichts auflösende Horizont des Seespiegels schaffen die Illusion einer Mittelmeerbucht. Andererseits bringt sich das alpine Element durch die Schroffheit und beim See aufsteigenden Berge in Erinnerung.

Riva del Garda
 Höhe: 78 m
 Einwohner: 13 000
 Unterkunft: 9600 Betten, davon 4300 privat; Camping
 Sehenswert: Ortsbild, Torre Apponale
 Sportmöglichkeiten: Freibad am See, Tennis, Reiten, Segeln, Surfen
 Auskunft: Azienda Autonoma di Soggiorno, I-38066 Riva del Garda, Tel. 0464/554444

Mediterran und doch noch in alpiner Umgebung: Riva del Garda am nördlichen Ende des Gardasees.



Wer den Gardasee kennenlernen will, dem bieten sich Ausflugs- und Sportmöglichkeiten jeder Art an. So ist, um nur zwei Beispiele zu nennen, die eineinhalbstündige Waldwanderung vom westlichen Ufer von Riva hinauf zur Barbarakapelle sehr zu empfehlen. Wer einer rassistigen Klettersteigtour gewachsen ist, der steigt im S. Barbara an Fixseilen und hohen Metalleitern über senkrechte Felswände mit atemberaubenden Tiefblicken auf Riva und den Gardasee empor zur Cima SAT, einem 1270 m hohen Felskopf der Ostflanke der Rocchetta. Der Weg nach Riva zurück führt auf unschwierigem Steig.

Farbiges Graubünden

Vom Bodensee ins Engadin



Über die ... mit einem ...

Farbiges Graubünden

Vom Bodensee ins Engadin

schon Pustertal und Gröden 257

Brixen
Höhe: 560m
Einwohner: 16.000
Unterkunft: 5500 Betten; Camping in Vals
Sehenswert: Dom, bischöflicher Palast, Diözesanmuseum, Johanneskirche, Stadtpfarrkirche St. Michael, Lauben, Sonnenjoch, Oster Neuwelt
Wohnmöglichkeiten: Frischbad, alleinständig in Pension Angerer, Iris, Dachengängen
Kunst: Kur- und Verkehrsmuseum, 1942 Brixen, Tel. 0472/36401, 36067

Der alte Bischofsplatz ist der Dombezirk. Zwischen zwei Bogenhäusern öffnet sich ein kleiner begrünter Platz, über dem sich die Doppelhelmsäule erhebt. Gleich dahinter ist der Pfarrkirche sichtbar. Vorher die Millenniumssäule.



würde hier sicher mit dem B... nach in dieser... machen... eine ganze Re... ellos die groß... in Felschlucht... km östlich v... len wie zur n... urg (2Std. hi...
trägt von de...
am Tauerer...
e Hauptrou...
und Rase...
aris verfas...
sht sich no...
en, nordw...
venn das...
über den...
n ist und r...
nglichkeit, Lan...
esungen nzi...
mit ihren di...
ein St...
in St...
hen F...
s ist...
libel...
n We...
nte...
sie...
daß...
nt...
hall...
v...
da...
de...
hre...
re...
ge...
ge...
ar...
st...

Farbiges Graubünden

Vom Bodensee ins Engadin







Schloß Vaduz hoch über dem St. Galler Rheintal ist die Residenz der liechtensteinischen Fürstenfamilie.



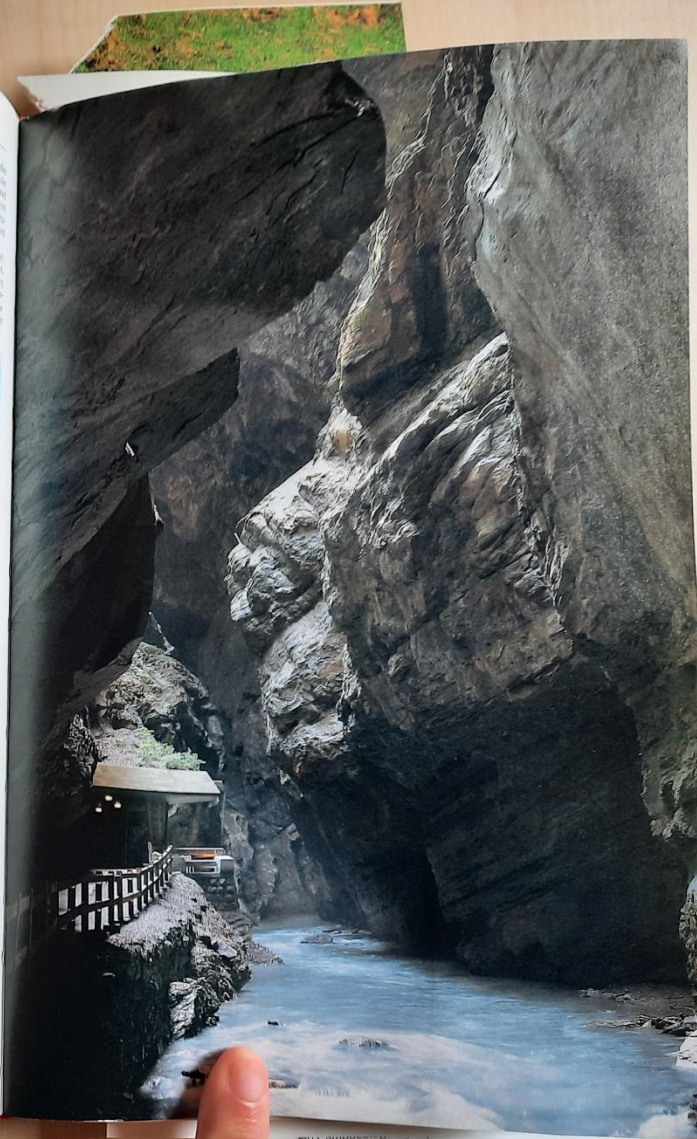
sprünge ins 12. Jh. zurückgehen. Nach ihrer Zerstörung durch die Eidgenossen im Schwabenkrieg ganz zu Ende des 15. Jh. wurde in den folgenden beiden Jahrhunderten wieder aufgebaut und im Anfang des 20. Jh. stülgerecht restauriert. Sie ist schon aus dem Rheintal und erst recht von Vaduz aus recht eindrücklich zu schauen. Besuchern kann man sie allerdings nicht, denn sie ist noch heute der fürstlichen Familie als ständiger Wohnsitz. Besuchen sollte man in Vaduz unbedingt die Staatliche Kunstsammlung im sog. Engländerbau (Städle 37) gegenüber der Post. Sie zeigt Ausstellungen von Meisterwerken aus dem Besitz der Regierenden Fürsten, der eine der bedeutendsten Privatsammlungen der Welt besitzt. Im Erdgeschoß des gleichen Gebäudes hat eine Haustür weiter, befindet sich das Briefmarkenmuseum mit seinen liechtensteinischen Briefmarkenräteln.

Jenseits des anschließenden kleinen Parks folgt das hervorragende Landesmuseum (Städle 43), das ganz zu Unrecht nur wenige der Fremden (und wohl auch der einheimischen) Stadtlehrer zu Gesicht bekommt. Obwohl dort viel Interessantes zur Geschichte der kleinen Alpenmonarchie zu sehen ist – archaische Funde, sakrale Kunst, Grafik und dazu eine instruktive Tonbildschau. Die alpine Ergänzung einer Visite im Fürstentum sollte zunächst die Fahrt zur Walsersiedlung Triesenberg sein. Von ihnen weit über die Berge umsäumte Tal des Alpenrheins. Am Hang führen Höhenstraßen und Panoramawege entlang, nach Masescha etwa mit seinem alten Walserkirchlein aus dem 14. Jh. (1 km) oder zum ehemaligen Alpenhotel Galfer (2 1/2 km weiter). Von hier aus kann man in etwa 2 1/2 Std. auf steilem, gewundenem, aber ungefährlichem Weg den Kufgrat (2123 m), die höchste Erhebung im Kamm der Drei Schwyz-Länder, das Rheintal, die Berge Vorarlbergs und der Silvretta. Jenseits des Tunnels im Saminatal wartet dann erst recht Liechtensteins Alpenwelt auf: Steg, die Maiensäße und das Hochtal von Malbun mit Bergbahnen und zahllosen Bergwegen.

Badeabenteuer in der Taminaschlucht – Bad Ragaz

Bad Ragaz, der berühmte Badekortort zwischen dem Ausgang des Taminaltals und dem Rhein, bezieht sein heilendes Wasser seit 1840 aus der etwa 4 km entfernten Taminaschlucht. Hier, ganz hinter der gleichnamigen Schlucht, wo die 37 Grad warme Wasser dampfend aus einem tiefen Felsenkeller hervorsprudeln, hatte im 13. Jh. alles begonnen. Wie abenteuerlich, wenn nicht gar gefährlich damals eine Badekur im heilkräftigen Taminawasser war, davon macht man sich am

*Nächste Seite:
Auch heute noch beeindruckt die Wildheit der Taminaschlucht. Wie Sie haben die Mittelländer gewirkt die querschnittenen Wasser hinabgelassen wurden.*



Die Berninabahn bei Brusio: Die 210 m lange Brücke über dem Rhein, die von 20 m und einem Durchgang von 20 m besteht, ist ein Meisterwerk der Eisenbahntechnik. Die Brücke bei Campocologno verbindet die italienische Veltlin.

Bad Ragaz
Höhe: 510 m
Einwohner: 4600
Unterkunft: 2100 Betten,
davon 520 privat, Camping
Sehenswert: kath. Pfarrkirche
St. Pankraz, Bad- und Trinkhalle am
Dorfplatz, Kapelle St. Leonhard an der
Straße nach Sargans, Altes Bad Pfäfers
mit Badermuseum, Taminaschlucht
Sportmöglichkeiten: Freibad,
Hallenbad, Tennis (auch Halle),
Squash, Golf, Minigolf
Kurenrichtungen: Thermalbäder
Auskünfte: Verkehrsbüro,
CH-7310 Bad Ragaz,
Tel. 085/91061, Fax 96290



Die Kuranlagen von Bad Ragaz –
Charme der schönen Welt von
gestern.



Von der Ruine Wartenstein
überblickt man Bad Ragaz mit seinen
Kurahotels. Im Hintergrund der
Gonzen.



Zwei Täler der Gegensätze – Lugnez und Valsertal

Im Unterschied zur nördlichen Kette sind die Bergflanken im Süden der Surseka durch Täler deutlich gegliedert. Im Osten das wilde, einsame Saiental, im Westen das Val Medel, durch das die rom. Val Lunnezia führt, und zwischen ihnen das Lugnez (rätisches Tal, sonnig und weit das eine, von Schluchten versperrt und eher düster das andere. An ihnen darf man keinesfalls vorbeifahren, man kann schon in Ilanz ist.



Das vertraute Städtchen Maierfeld
in der «Bündner Herrschaft» wird
dominiert von Schloß Brandis mit
seinem mächtigen mittelalterlichen
Wehrturm.

Flügelaltar von 1520. Die Seitenaltäre aus dem 18. Jh. stammen, wie der Schnitzaltar von St. Vincentius in Pleiv, aus der Werkstatt der Walliser Bildhauerfamilie Ritz. Das benachbarte, tief eingeschnitten durchgemacht. Insbesondere der Zeit eine rasche Wandlung, einst bescheidener Stützpunkt der Hauptort Vals, zuoberst im 19. Jh. in den Walsern, ist zu einem gern aus dem Rheinwald eingewanderten Ort geworden, der auch mit besuchten hochalpinen Thermalbädern und Winterangebot und einem vielseitigen touristischen Sommer- und Winterangebot und einem dicken Veranstaltungskalender aufwartet. Ihre Tradition aber halten die Valsler hoch. Das Ortsbild ist wohl erhalten, und das Talmuseum im Gandahaus im Ortsteil Leis, einer Hofriedung am Weg zum Zervreila-Stausee, führt anschaulich in die walsersische Vergangenheit und Lebensraum, die von den Walsern geprägt wurden, durchstreift der Wanderer auf den vielen Alpen sowie an den Pässen und Seen um das Zervreilahorn, den Hatsberg von Vals. Besonders angenehm ist in Vals die Möglichkeit, Wandern und Sport jeweils mit einem entspannenden Bad in einem der Thermalschwimmbäder, sei es in der Halle oder im Freien, abzuschließen zu können.

Besuch beim Meister von Waltensburg

Kurz hinter Ilanz schaut Waltensburg (Vuorz) mit seiner Kirche auf die Talstraße herab. Auf den ersten Blick wirkt die Kirche mit ihrem dicken, zwiebelhaubengebückten romanischen Turm, der offenen Vorhalle und dem steilen, hohen Kirchendach nicht sonderlich attraktiv. Doch schon die südliche Außenwand trägt interessante Fresken. Neben einem dominierenden Christophorus sieht man einen sog. Feiertagschristus aus dem 15. Jh. Zu beiden Seiten des leidenden Heilands sind Tätigkeiten (Tanz und Spiel, Gebrauch bestimmter Werkzeuge) dargestellt, die am Tag des Herrn verboten sind.

Die Malereien im Innern wurden 1932 unter Übermalungen aus späterer Zeit entdeckt und in mehreren Schritten in ihrer ursprünglichen Schönheit und Farbigkeit wiederhergestellt. Sie repräsentieren drei verschiedene Stilstufen, die insgesamt ein gutes Jahrhundert umfassen. Aus der ersten, um 1340, stammen die Fresken v. a. an der Nordwand des Kirchenschiffs; sie gehören zu den bedeutendsten im Bündner Oberland.

Pfarrkirche Waltensburg
Im Kirchenraum u. a. berühmter Bilderzyklus aus der Mitte des 14. Jh. von der Hand des sog. Waltensburger Meisters
Zugang: Schlüssel zur Kirchentür auf dem Postamt oder im Restaurant Post



Von außen eher unscheinbar ist die Kirche von Waltensburg; ihre Bedeutung liegt in den frühgotischen Fresken von der Hand des Waltensburger Meisters, die die Nordwand des Kirchenschiffs schmücken. Aus der Bilderfolge, die den Leidensweg Christi schildert, hier ein Ausschnitt aus dem Abendmahl.

Bad Ragaz
1171 m über 510 m
Einwohner: 4000
Unterquert: 2100 Botten,
davon 500 privat. Camping
Ski: 200 km. Bad Ragaz
Pankraz, Kapelle St. Leonhard am
Strassen nach Sargans, Aha 1171
mit Bädermuseum (Lunamaschke),
Hallenbad, Tennis, Beach Volley,
Squash, Golf, Kneipp
Kuren: schlingens, Mineralbäder
Auskunft: Sargans, 076 71 11 11
Tel. 076 71 11 11



Bad Ragaz
Blick auf das Tal
von oben



Bad Ragaz
Blick auf das Tal
von oben

besuchen, einen Besuch in der...
dem Bodensee am linken Ufer der Tamina...
Zugang verlor, und hier wurde vom Kloster Pfäfers im 18. Jh. ein
selbstverwaltetes Bädermuseum enthält. Seit 1880 entstand das
Klosterdorf zum Bäderort mit Wellnesskomplex.
Etwas von Charme der Gründerzeit hat auch Bad Ragaz bewahrt.
Zugang mit seinen historistischen Bausubstanz, seinem Brunnen,
den Alleen und Blumenrabatten und alten Bäumen, die
auf die parkartige Gollplatz verführen sich im umliegenden
Bauensemble sind die 2000-Meter-Wände, die Rückzug auf
den Berg...



Das verträumte Städtchen Malvina
in der Bündner Engadinerlandschaft wird
dominiert von Schloss Bramis mit
seinem mächtigen mittelalterlichen
Wehrturm.



Die
Berbuchschweiz
in Malensee und Wallis

Die Berninabahn bei Brusio
mit dem 200-Meter-Durchlauf
von 20 m und einem Durch